



Liebe Eigentümerinnen, liebe Eigentümer, liebe Bekannte

Der Winter verabschiedet sich nun doch; obschon es vor ein paar Tagen noch geschneit hat hier in Wildhaus. Während ich diese Zeilen schreibe, geniessen wir hier schönsten Frühlingswetter. Hoffen wir, dass es auch einen schönen Sommer geben wird.

Dieser Bildtolen-Post füge ich das aktuelle Merkblatt zur Abfallentsorgung der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann bei.

Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen.

Liebe Grüsse

Matthias Rohrbach
Mörsburgstrasse 10b
8472 Seuzach

Mail: matthias@rohrbach.ch
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61
Fax: +41 (0)52 335 03 48
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

Geht an alle Eigentümer:

Per Mail:

R. Bleiker
E. Brunner
R. Buck
U. u. C. Fischbacher
M. Fischer
H.R. Gfeller (Tiefgarage)
M. u. K. Hüssy
H. Lengwiler
C. u. A. Looser
R. u. L. Meier
R. Müller
C. u. N. Scharpf
T. von Meyenburg
M. und B. Wanger

sowie

G. Zehnder

N. Breitenmoser
K. von Meyenburg
A. Tobler/N. Dürler (Mieter Whg. Lengwiler)

und Bekannte von Liliane und Matthias

M. und S. Blatter (Oberdorf)
P. Brugger (Ahornstrasse 7)
R. Brugger (Ahornstrasse 7)
A. u. U. Gremlich (Camping Schafbergblick, vorm. Ahornstrasse 3)
F. u. P. Kanalz (Thalwil)
R. und W. Müller Gut (Ahornstrasse 2)
A. und E. Maurer (Im Moos)
S. und I. Meili (Ahornstrasse 25)
M. u. M. Rohrbach mit Annik (Winterthur)
F. Schläpfer (Thalwil)
R. und M. Sigris (Winterthur)

Per Post:

J. und R. Moser
G. u. G. Schenk

Z. Djuric (Hauswart)

K. Forster (Ahornstrasse 8)

A. Informationen zur Überbauung Bildtolen

1. Erledigte Arbeiten (Stand 27.5.2016)

- **Randsteine Garageneinfahrt**

Ende April hat die Firma Schällibaum die Arbeiten bei der Garageneinfahrt erledigt. Da wurde sehr gute Arbeit geleistet. Auch die vier Hülsen für die Markierung des Strassenrands sind bereit für nächsten Winter.

Es hat mir Freude bereitet, dieses Projekt mit den Mitarbeitenden der Firma zu begleiten.

- **Setzen der Picea-Büsche**

Die Firma Aberhalden hat die drei Pflanzen am 3. Mai 2016 gesetzt. Ich konnte leider nicht vor Ort sein, dies wurde ebenfalls ordnungsgemäss und sauber ausgeführt.

- **Malen der Aussenwand der Garage**

Die Firma Hofstetter hat hier ganze Arbeit geleistet. Wie nachfolgende Foto zeigt, sieht der «Eingangsbereich» zu unserer Liegenschaft wieder ansprechend aus. Ich habe sogar Fragen an Spaziergänger beantworten dürfen, die nach Alter, Erstellungsjahr usw. fragten. Und das ist doch ein gutes Zeichen. Die Investitionen haben sich sicher gelohnt.



- **Ersetzen der Fensterdichtungen**

Ich habe bei allen Fenstern (ohne Dachfenster) im öffentlichen Bereich (Treppenhaus, Keller, Waschküche) in beiden Häusern die Dichtungen ersetzt. Jetzt sind alle Fenster wieder einwandfrei dicht.

2. Unser «Hausmaler» feierte sein 25-jähriges Firmenjubiläum

«Wir spüren die Zweitwohnungs-Initiative» / TT 14.05.2016 R. Schönenberger



Bevor ich das Alex Hofstetter Malergeschäft & Schriften am 1. Mai 1991 gegründet habe, habe ich drei Monate Ferien in Australien gemacht. Ich habe befürchtet, dass ich danach kaum je wieder längere Ferien machen kann. Und so kam es dann ja auch. In den 25 Jahren seit der Gründung durfte ich für sehr viele Kunden Arbeiten ausführen. Zusammen mit allen Geschäftspartnern kamen so rund 1500 Adressen zusammen. Unserer Einladung zum Jubiläumsbrunch dieses Jahr folgten dann auch 170 Personen.

In den 25 Jahren ist viel passiert. Angefangen habe ich praktisch alleine, mit der Unterstützung meiner Frau. Sie arbeitet auch heute noch mit. Daneben beschäftige ich aktuell vier Mitarbeitende. Bis vor zwei Jahren waren es noch acht. Aber die Zweitwohnungs-Initiative spüren wir hier direkt. Man sagt, dass rund 70 Prozent der Wertschöpfung der Firmen in Unterwasser und Umgebung vom Tourismus ausgehen. Bei uns geht es dabei vor allem um Ferienwohnungen und Ferienhäuser. Auch die Überarbeitungen des kantonalen Richtplans macht uns Sorgen. Bis da Klarheit herrscht, dürfte es noch eine ganze Weile dauern.

Mit der aktuellen Grösse der Belegschaft bin ich zufrieden. Ich kann heute wieder mehr selber auf den Bau. Je grösser die Belegschaft ist, desto eher muss ich im Büro Arbeiten erledigen. Natürlich müssen in einem Malergeschäft alle Mitarbeitenden und auch ich als Chef sehr flexibel sein. Im Sommer häuft man meist Überzeit an, die man im Winter abbaut. Da der Sommer in unserer Höhenlage eher kurz ist, dulden manche Aussenarbeiten keinen Aufschub. Eine Herausforderung in meiner 25jährigen Selbständigkeit war zum Beispiel die neue Bemalung für die beiden Wagen der Iltios-Bahn und die diversen Beschriftungen für den Doppel-Goldmedaillen-Gewinner Simon Ammann.

3. Kurzbericht über die Hauptversammlung des Perimeters Munzenriet

In Absprache mit Guido Zehnder habe ich am 26.5.2016 an dieser Versammlung teilgenommen. Die üblichen Traktanden wurden diskussionslos genehmigt. Beim Traktandum «Perimeterinzug» - das entspricht dem Budget für das laufende Jahr – erläuterte der Präsident, dass die Thur zwischen der Wasserscheide und der Talstation ausgebaggert werden müsse, damit die Ufer nicht zuwachsen. Dies sei etwa alle zehn Jahre notwendig. Da im Budget nichts über die vor einem Jahr in Aussicht gestellte Reparatur der oberen Munzenrietstrasse aufgeführt war, habe ich mich nach diesem Sachverhalt erkundigt. Die Versammlung hat dann einstimmig eine Erhöhung des Budgets um Fr. 5'000.- genehmigt. Der ebenfalls anwesende Gemeindepräsident hat dann seitens der Gemeinde nochmals Fr. 5'000.- versprochen. Mit dem Gesamtbetrag von Fr. 10'000.- wird dieser schöne Spazierweg wohl dieses Jahr repariert.

Ich habe in diesem Zusammenhang erfahren, wie der Perimeterinzug (Beitrag aller Mitglieder der Munzenrietkorporation) erfolgt. Anhand des genehmigten Budgets wird durch eine sehr komplexe Verrechnung (Grösse der Liegenschaft, Zweck der Liegenschaft, Strassenanschluss usw.) ermittelt, wer wie viel im laufenden Jahr zu bezahlen hat. Damit ist nun klar, dass dieser Betrag von Jahr zu Jahr ändert. In den letzten Jahren mussten wir um die Fr. 200.- beisteuern. Der gesamte Perimeterbetrag belief sich im letzten Jahr auf Fr. 25'000.-. Dieses Jahr wird er nun Fr. 45'000.- betragen, wegen der oben erwähnten Punkte. Somit wird unser diesjähriger Beitrag leicht höher ausfallen.

B. Informationen aus der Gemeinde und Toggenburg Tourismus

1. Der Winter meldete sich zurück



Aufnahmen vom Schönenbodensee vom 25.04.2016 (keystone)

2. «Gemischter Salat» bei Sommerabos

Aus den Webseiten der Bergbahnen habe ich folgende Abo-Preise entnehmen können:

- Sommerabo Bergbahnen Wildhaus AG
CHF 222.-- für Erwachsene
gültig für alle Bahnen in Wildhaus (inkl. Gamplüt) und freier Eintritt in den beiden Badis im Schönenboden und Unterwasser
- Sommerabo Toggenburg Bergbahnen AG
CHF 210.-- für Erwachsene
gültig für alle Bahnen in Unterwasser und Alt St. Johann
- Klangweg Billet
CHF 28.-- für Erwachsene (mit Halbtaxabo CHF 14.--)
gültig für je eine Berg- und Talfahrt Sellamatt, Iltios oder Oberdorf
Dieses Angebot ist momentan nur auf der Webseite der Toggenburg Bergbahnen AG aufgeschaltet. Wie mir Jürg Schustereit (Leiter Marketing der Wildhauser Bergbahn AG) gemeldet hat, ist die Webseite der Wildhauser noch nicht ganz auf dem aktuellen Stand.

3. «Gemischter Salat» bei den Betriebszeiten

Die Wildhauser Bahnen fahren an den Wochenenden vom 14. und 21. Mai. Ab 28. Mai wird dann der tägliche Betrieb aufgenommen.

Details siehe Webseite: www.wildhaus.ch

Die Toggenburger Bahnen fahren ab dem 5. Mai an den Wochenenden und der tägliche Betrieb wird dann ebenfalls ab dem 28. Mai aufgenommen. Die neue Gondelbahn fährt nur an vier bestimmten Wochenenden, an denen sogenannte Architekturtage durchgeführt werden.

Details siehe Webseite www.chaeserrugg.ch

4. Weniger «Löwen» und «Schäfli» in der Region Toggenburg

In den letzten Jahren schlossen in der Region Toggenburg gut drei Dutzend (!!!) Restaurants. In der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann waren dies Acker, Alpenblick, Äpli, Bellevue, Ruhmatt und Traube. Parallel dazu schlossen auch einige Hotels ihren Betrieb. Laut dem Präsidenten von Gastro Toggenburg, Magnus Thalman, denken die Leute, dass man mit einem Restaurant schnell und einfach Geld verdienen könne. Die Wirte, die Einsatz zeigen, wissen, was es alles braucht, um ein Restaurant zu führen.

5. «Prix Bienvenu» - Die freundlichsten Hotels in der Schweiz

Der Award der Gastfreundschaft wurde soeben von Schweiz Tourismus und Presenting Partner American Express in Lugano verliehen. Durch Online-Gästebewertungen und eine Jury werden die 100 freundlichsten Hotels der Schweiz auserkoren.

Die Gäste sind König oder Königin und sollen sich in den Hotels wie Zuhause fühlen – bienvenu eben. Deshalb punkten Faktoren wie Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen und die Aufmerksamkeit des Hotelpersonals besonders.

Leider ist in den fünf verschiedenen Kategorien kein Hotel aus dem Toggenburg zu finden. Aus der Ostschweiz sind lediglich die folgenden Hotels zu finden:

- Bären in Gais,
- Hotel Café Adler Appenzell,
- Hotel Bad Horn und
- Hotel Hof Weissbad.

6. Tipps für Ausflüge im Toggenburg

Aus dem soeben erschienenen Toggenburger Magazin habe ich folgende Aktivitäten entnommen:

- Kräutergarten

Im Klostersgarten in Alt St. Johann pflegt Gisela Seiler einen grossen Kräutergarten. Man kann alle Sinne ausblenden, aber riechen müssen wir. Es ist der einzige Sinn, den man nicht ausschalten kann, beziehungsweise nur so lange wie man den Atem anhalten kann. Alle paar Meter liegt ein anderer Duft in der Luft.

- Klangweg

Verschiedene Klanginstallationen am Wegrand zwischen Alp Sellamatt und dem Oberdorf in Wildhaus laden zum Ausprobieren und Bespielen ein. Jedes Jahr gibt es zwei neue Installationen.

- Erlebnispfad Eichweiher mit dem Sinnepark

Etwa 15 Gehminuten west-südwestlich vom Bahnhof Ebnat-Kappel befindet sich der Erlebnispfad. Fünfzehn Stationen laden ein, sich im Eichtobel spielerisch zu betätigen, sich in der Natur auszutoben und mit Augen, Nase, Händen und Füßen die Welt neugierig zu entdecken.

- Toggenburger Hauskultur

Ab dem 18. Juni 2016 zeigt das Museum im Ackerhus in Ebnat-Kappel die Toggenburger Hauskultur.

C. Informationen aus dem Toggenburger Tagblatt und weiteren Quellen

1. «Chäserrugg» auf dem Weg in die weite Welt

Toggenburger Tagblatt / 23.04.2016 / Martin Knoepfel



Wie mir René Bleiker (Head of Inflight Services bei Edelweiss) schon im Voraus berichtet hat, wurde kürzlich eine fabrikneue Airbus-Maschine auf den Namen «Chäserrugg» getauft. Offenbar hat es für «Bildtolen» noch nicht ganz gereicht..... Hier noch der Bericht aus der Zeitung. Die Fotos hat mir René Bleiker zur Verfügung gestellt. Besten Dank und viel Erfolg mit der neuen Maschine.

Die Fluggesellschaft Edelweiss taufte in Kloten eine fabrikneue Airbus-Maschine auf den Namen «Chäserrugg». Nach Ansicht der Airline passt der Chäserrugg gut ins Namenskonzept. Kurz nach der Taufe startete die Maschine für den ersten Flug der Gesellschaft nach Rio de Janeiro.

Die jüngste Airbus-Maschine der Schweizer Ferienfluggesellschaft Edelweiss trägt den Namen einer der Churfürsten in die Welt hinaus. Gestern Freitag taufte der CEO der Fluggesellschaft Edelweiss, Bernd Bauer, die Maschine auf den Namen «Chäserrugg». Der Hintergrund: Die Fluggesellschaft hat ein neues Konzept für die Benennung der Maschinen entwickelt. Kurz nach der Taufe startete die «Chäserrugg» für den elfstündigen Flug mit Ziel Rio de Janeiro, nachdem die Airbus A330 kurz vor dem Mittag aus Las Vegas eingetroffen war und so gestern den Atlantik gleich zweimal überquert hatte.

Kampftanz demonstriert

Aus Anlass der Taufe hatte die Fluggesellschaft eine Schau mit brasilianischen und Toggenburger Elementen aufgezogen. Sambatänzerinnen und -tänzer sowie Capoeira-Kampftänzer legten zur Freude der Anwesenden eine temperamentvolle Vorführung auf das ziemlich glatte Parkett im Abflugbereich des Flughafens Zürich-Kloten hin. Ein Kuchen in Form der Bucht von Rio de Janeiro – Christus-Statue inklusive – wurde ebenfalls angeschnitten und an die Passagiere des Erstflugs verteilt. Offenbar wurde die Maschine auch noch in traditioneller Form von Fahrzeugen der Flughafen-Feuerwehr mit Wasserfontänen getauft. Vor der Taufe sangen auf dem Rollfeld die Nesslauerin Katrin Abderhalden und der Wildhauser Peter Looser, begleitet von Katja Bürgler (Schwyzerörgeli, Nesslau), tapfer gegen den Lärm eines Gebläses an. Man hätte die Musik gerne besser gehört.



Herkunft hinaustragen

Von einem «hoch emotionalen Moment für die ganze Edelweiss» sprach Bernd Bauer, weil das neueste Flugzeug eine der faszinierendsten Destinationen der Welt anfliege. Das neue Namenskonzept will gemäss Bernd Bauer den Markenwert und die Herkunft der Maschinen in die Welt hinaustragen. Der Chäserrugg passe sehr gut in dieses Konzept, da dort das Edelweiss wachse und da es sich um ein wunderbares Wandergebiet handle, sagte Bernd Bauer. Die «Chäserrugg» ist die erste Maschine der Edelweiss-Flotte, die einen Namen trägt. Welche weiteren Berge für die übrigen Maschinen berücksichtigt werden, wollte Bernd Bauer nicht verraten. Hingegen bestätigte er auf eine Frage dieser Zeitung, dass die Partnerschaft nichts kostet.



Der Vertreter von Schweiz Tourismus, Samuel Zuberbühler, betonte, dass die Organisation international mit dem Edelweiss für die Schweiz wirbt. Mélanie Eppenberger, Verwaltungsratspräsidentin der Toggenburg Bergbahnen, enthüllte mit Bernd Bauer ein von der Airline gestiftetes Ruhebänklein, das im Gebiet des Chäserruggs aufgestellt wird. Zugleich wies sie darauf hin, dass das Bergrestaurant von der Form her an einen Flügel erinnert. Man finde auf dem Chäserrugg, nur eine Stunde von Zürich und St. Gallen entfernt, eine unberührte Landschaft und eine traditionelle Kultur vor, betonte sie. Das Bänklein werde an einem Ort mit wunderschöner Aussicht aufgestellt.

2. 75 Hektaren zu viel Bauland

Toggenburger Tagblatt / 22.04.2016 / Ruben Schönenberger

Der angepasste Richtplan des Kantons hat für das Toggenburg direkte Konsequenzen. In elf der zwölf Gemeinden ist zu viel Land eingezont worden. Im ganzen Toggenburg müssen 75 Hektaren ausgezont werden. Wie sich das auf die Gemeinden verteilt, ist noch nicht bekannt.

In Zukunft sollen Gemeinden nur noch über so viel Bauland verfügen, wie sie voraussichtlich in den nächsten 15 Jahren benötigen. Das sieht der überarbeitete Richtplan des Kantons St. Gallen vor, der sich zurzeit in der Vernehmlassung befindet. Elf von zwölf Toggenburger Gemeinden erfüllen dieses Kriterium nicht. Sie müssen Auszonungen vornehmen. Lediglich die Gemeinde Kirchberg muss keinen Auszonungsprozess starten (das Toggenburger Tagblatt berichtete).

60 Prozent wieder auszonen

In den Unterlagen zum Richtplan werden zwar die Gemeinden genannt, die über zu viel Bauland verfügen. Nicht ersichtlich ist jedoch die Grösse der Fläche, die den Bedarf übersteigt. Beat Louis, Raumbeobachter beim kantonalen Baudepartement, teilt auf Anfrage mit, dass im Toggenburg insgesamt 75 Hektaren auszuzonen seien. Damit müssen rund 60 Prozent der insgesamt 128 Hektaren nicht bebauter Wohn-, Misch- und Kernzonen wieder ausgezont werden. Insgesamt beläuft sich die Summe solcher Zonen im Toggenburg auf rund 1000 Hektaren. Alle Zahlen sind auf dem Stand von Ende 2013.

Keine Angaben zu Gemeinden

Wie sich der Überschuss an Bauland auf die Gemeinden verteilt, war vom Kanton nicht zu erfahren. Im Schnitt muss jede der elf betroffenen Gemeinden rund 68 180 Quadratmeter auszonen. Lichten-

steigs Stadtpräsident Mathias Müller hatte in der Vergangenheit bereits vernehmen lassen, dass es in seiner Gemeinde um eine Fläche von rund 41 000 Quadratmeter geht. Einzelne Gemeinden dürften daher deutlich mehr Bauland auszonieren müssen.

Die Anpassung des Richtplans ist eine Folge mehrerer Volksabstimmungen, insbesondere der Annahme des revidierten Raumplanungsgesetz am 3. März 2013. Die Schweizer Bevölkerung wünscht sich einen stärkeren Schutz der Landschaft und einen Stopp der Zersiedelung.

3. St. Galler Wähler halten an Mitte-Links-Regierung fest

Am 24. April fand der zweite Wahlgang statt für den noch vakanten Regierungsratssitz. Die parteipolitische Zusammensetzung der St. Galler Regierung bleibt unverändert. Mit der Wahl des Freisinnigen Marc Mächler gehören dem Gremium weiterhin je zwei Vertreter von CVP, FDP und SP sowie ein Vertreter der SVP an.

Die SVP ist erneut beim Versuch gescheitert, einen zweiten Vertreter in die Regierung zu hieven.

Resultate Regierungsrat St. Gallen 2. Wahlgang

	Mächler FDP	Friedli SVP	Ammann BDP	Graf parteilos
Total Kanton	45'475	39'7739	196	9'138
Total Toggenburg	4'586	5'597	664	897
Total Wildhaus-Alt St. Johann	290	325	26	70

4. Wirtschaftsforum Toggenburg

Ich habe auch dieses Jahr am Wirtschaftsforum Toggenburg teilgenommen. Es war wiederum hoch interessant den vier Referenten zuzuhören, was sie zum Thema «Nachhaltigkeit» zu sagen hatten. Den Reigen eröffnete Beat Kappeler (Sozialwissenschaftler und Wirtschaftsjournalist). Er sprach zum Thema Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Idealen für die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Beat Kappeler hat mir sein Referat freundlicherweise zugestellt.

Hier kann man es nachlesen: [Referat Beat Kappeler](#)

Daneben sprachen auch Karl Elsener von Victorinox, Hanspeter Bär zum Innovationspreis und Antoinette Hunziker (ehemalige CEO der Zürcher Börse).

Fazit war die «Erkenntnis» dass Nachhaltigkeit und Wachstum nicht im Widerspruch stehen, wenn man es «richtig» macht.